

# Freundschaft

TAGESZEITUNG der sowjetdeutschen  
Bevölkerung Kasachstans

Herausgegeben  
von „SOZIALISTIK KASACHSTAN“

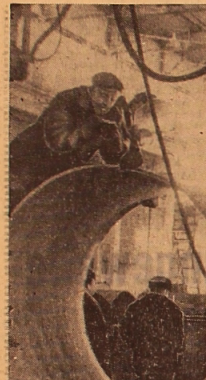
Sonnabend, 29. Januar 1972

Preis  
2 Kopcken

7. Jahrgang • Nr. 21 (1575)

## Auf Weltniveau

Das Werk Wostokmasch ist ein noch ganz junger Betrieb: Er ist kaum über zehn Jahre alt. Doch seine Erzeugnisse sind von hoher Qualität, stehen auf Weltniveau. Das Werk ist ein großer Lieferant von Erzeugnissen für den Export. Katodenklemmen, Vakuum-Gießplänen für Vergießen von Aluminium wurden nach Kuba, der Türkei, nach Ägypten exportiert. Auch die DDR, Bulgarien, die Tschechoslowakei, Iran und Algerien kauft gern nichtstandardisierte Bergbauausrüstungen. Wostokmasch haben ständige Handelsbeziehungen mit 12 Ländern der Welt.



Der Chefingenieur des Werks Viktor Podoinikow erzählt: „Die Fräsebohranlage BASH-320 mit Entstaubungsanlage für Bohrungen senkrechter Sprengungsböhrer bei den Tagebauarbeiten liefern wir an alle Bergwerke des Landes. In Kasachstan sind diese hochproduktiven Maschinen in den Bergwerken Kourand und Sajak eingesetzt.“

Der kleine Elektrobulldozer für die Untertagearbeiten wird in den Gruben des Erzaltagebietes ausgenutzt. Rollenmöbel, Ersatzteile für die Traktoren DT-54, Bergbauausrüstungen, Brechegel, Bohrwerkzeuge — das ist weit nicht alles, was wir herstellen“, setzt Viktor Podoinikow fort.

Vor einigen Tagen fand im Wostokmasch eine Kundgebung statt, gewidmet der Inbetriebnahme eines neuen Abteilungsblocks: der Elektroreparatur-, der mechanischen Reparatur-, der Experimentabteilung. Mit der Inbetriebnahme neuer Objekte vergrößert sich die Kapazität des Betriebs um 15 Prozent.

Das Kollektiv der sechsten Abteilung stellt für das Titan- und Magnesiumkombinat Retorten her.

Hier konstruiert man dazu eine Fließstraße.

In die Abteilung kamen Fachleute, die nicht das erste Jahr im Werk Wostokmasch arbeiten. Wassilj Romanow und Viktor Stranin sind Arbeitsveteranen. Sie sind hier seit der Inbetriebsetzung des Werks tätig. Der Kommunist Romanow wurde mit dem Orden „Ehrenzeichen und der Medaille „Für heldenmütige Arbeit“ bedacht. Die Veteranen betreuen jetzt einen Schweißautomaten.

„Nachdem weitere zwei Automaten eingesetzt sein werden“, erklärt der Brigadier W. Romanow, „wollen wir eine Fließstraße einrichten. Dann können wir 2,5mal mehr Erzeugnisse liefern.“

„Die Kollektive aller Abschnitte werden sich größte Mühe geben, all ihre Fingertätigkeit anzuwenden, um die projektierte Kapazität der neuen Abteilung vor der vorgemerkten Frist zu meistern“, erzählt der Abteilungsleiter Alexander Leikand.

Der Abteilungsblock Nr. 3 wird schon im laufenden Jahr Erzeugnisse für 7 Millionen Rubel liefern. Das Werk erweitert seine Grenzen immer mehr. Die Bauarbeiter machen einen neuen Abteilungsblock fertig — die thermische Gußputzerie, die schon im vierten Quartal Produktion liefern muß, was das Ausstoß von Stalßguß auf das Zweifache vergrößern wird.

Der Ruhm des Werks wird von

den Händen vorflechtlicher Arbeiter geschmiedet, solcher wie die Werkbankarbeiter Georg Ortmann, Anatoli Omeļantschuk, Jakob Gurski, die Stahlschmelzer Genadi Sidorow, Viktor Alexejew. Sie alle übernehmen die persönliche Verpflichtung, den Fünfjahrplan in 4 Jahren zu erfüllen. An speziellen Schaufeln in den Werkhallen kann man über das alles nachlesen und den Gang des Wettbewerbs verfolgen. An der sichtbarsten Stelle befindet sich die rote Fahne die zu Ehren des Fräseerschmelzers Wladimir Schumskoi für dessen Erfolge in der zweiten Januardekade geblüht ist.



Wostokmasch bevor, Erzeugnisse für 22,5 Millionen herzustellen! Das ist eine große Aufgabe, und das Kollektiv legt alle Kräfte daran, um diese Aufgabe in Ehren zu erfüllen und die Ehre der Werkmarke hoch zu halten.

UNSERE BILDER: Aktivist der kommunistischen Arbeit, Fräser Anatoli Omeļantschuk (oben). Der beste Schweißer des Werks, Brigadier Wassilj Romanow (links). Fotos: B. Sawejew

## Treffen im ZK der KPTsch

PRAG. (TASS). Am Donnerstag fand im ZK der KPTsch ein Treffen des Generalsekretärs des ZK der K. Tsch. Gustav Husak, und der Mitglieder des Präsidiums und des Sekretariats des ZK der KPTsch mit der sowjetischen Delegation unter der Leitung des Generalsekretärs des ZK der KPdSU, L. I. Breschnew, statt.

Die Teilnehmer des Treffens informierten einander über den Verlauf des sozialistischen und des kommunistischen Aufbaus in ihren Ländern, tauschten Meinungen über die Wege der weiteren Entwicklung der allseitigen brüderlichen Zusammenarbeit zwischen der KPdSU und der KPTsch, der Sowjetunion und der Tschechoslowakei aus und erörterten aktuelle Fragen der internationalen Lage und der Außenpolitik ihrer Länder, ihres gemeinsamen Kampfes für einen dauerhaften Frieden in Europa und in der ganzen Welt im Interesse der Sache des Sozialismus.

Bei den Gesprächen wurde Genugtuung über die Ergebnisse der Prager Tagung des Politischen beratenden Ausschusses der Teilnehmerstaaten des Warschauer Vertrags geäußert und die Überzeugung zum Ausdruck gebracht, daß die Beschlüsse dieser Tagung als ein gewichtiger Beitrag der sozialistischen Länder zur Festigung des Friedens, der Sicherheit und Zusammenarbeit auf dem europäischen Kontinent dienen werden.

Das Treffen verlief in einer Atmosphäre der Brüderlichkeit, der Herzlichkeit und der Einheit.

Am 27. Januar stattete der Generalsekretär des ZK der KPdSU L. I. Breschnew dem Präsidenten der CSSR L. Svoboda eine Visite ab. Es fand ein freundschaftliches Gespräch statt, das in herzlicher Atmosphäre verlief.

## UdSSR-Delegation in die Heimat zurückgekehrt

PRAG. (TASS). Die sowjetische Delegation, die an der turnusmäßigen Tagung des Politischen beratenden Ausschusses der Teilnehmerländer des Warschauer Vertrags teilnahm, ist am Donnerstag aus Prag in die Heimat abgereist.

MOSKAU. (TASS). Die sowjetische Delegation unter Leitung von L. I. Breschnew, Generalsekretär des ZK der KPdSU, ist aus Prag nach Moskau zurückgekehrt.

## Kontakte der Bruderparteien

Delegationen der KPdSU und der KP Dänemarks haben bei einem Treffen, das am 26. Januar in Moskau stattfand, das Streben beider Parteien bestätigt, auch in Zukunft die brüderlichen Beziehungen und die Zusammenarbeit zwischen ihren Organisationen zu entwickeln.

An dem Treffen beteiligten sich M. A. Suslow, Mitglied des Politbüros und Sekretär des ZK der KPdSU, P. N. Demitschew, Kandidat des Politbüros und Sekretär des ZK der KPdSU, Knud Jespersen, Vorsitzender der Kommunistischen Partei Dänemarks, und andere führende Persönlichkeiten der KP Dänemarks.

## Rechtswissen für Werktätige

In Zelinograd fand eine wissenschaftlich-praktische Konferenz zu den Fragen der weiteren Vervollkommnung der Propaganda rechtswissenschaftlicher Kenntnisse unter den Werktätigen statt, die vom Gebietspartei-Komitee und der Gesellschaft „Sanjije“ organisiert worden war.

An der Konferenz nahmen Parteisekretäre, Komsomol- und Gewerkschaftsfunktionäre, Mitarbeiter der administrativen Organe, Vertreter der Gesellschaft „Sanjije“, Leiter der Volksbildungsorgane, Hoch- und Fachschullehrer teil.

In seiner Eröffnungsrede betonte der Erste Sekretär des Gebietspartei-Komitees N. J. Krutitsch, daß die Konferenz berufen sei, die schon gesammelten Erfahrungen in der Propaganda rechtswissenschaftlicher Kenntnisse zu verallgemeinern. Für die weitere Vervollkommnung der Rechtsbeziehung der Werktätigen genügt es nicht allein mehr Vorlesungen über Rechtsfragen zu halten. Heute ist es nötig, die Rechtsschulung der Werktätigen zu organisieren.

Im Referat „Die weitere Festigung der sozialistischen Rechtsordnung im Sinne der Beschlüsse des XXIV. Parteitag der KPdSU“ betonte der Leiter der administrativen, Handels- und Finanzabteilung des Gebietspartei-Komitees N. K. Bugrejew:

„Die unerlässliche Hebung der Rolle und Bedeutung der Rechtsordnung ist eine objektive Gesetzmäßigkeit der sozialistischen Gesellschaft.“ Dieser wichtige Grundsatz fand seine Widerspiegelung in den Materialien des XXIV. Parteitags der KPdSU. Die Aufgabe besteht heute darin, die Erziehungsarbeit in allen Betrieben, Anstalten und Organisationen — unter allen Bevölkerungsgruppen im Geiste des hohen Bewußtseins und der Wahrung der Sowjetgesetze zu verbessern.

Der Leiter der Justizabteilung des Gebietsvolkzirkungskomitees K. K. Kusnidenow betonte in seinem Referat „Über die Maßnahmen zur Verbesserung der Rechtsbeziehung der Werktätigen und die Aufgaben der weiteren Vervollkommnung der Rechtskenntnisse“, daß

die Propaganda rechtswissenschaftlicher Kenntnisse auf eine qualitativ neue höhere Stufe zu heben sei.

Der Vorsitzende des Gebietsrats der Gewerkschaften K. I. Ibrajew referierte über die Organisation der rechtswissenschaftlichen Propaganda in den Betrieben, Kollektiven und Sowchoses des Gebiets. Dabei vermerkte er, daß die umfassende Propaganda der Arbeits-, Wohnungs-, und Rentengesetze, die Initiative und Beharrlichkeit der Gewerkschaftsfunktionäre und Aktivistengruppen, die rechtswissenschaftlichen Propaganda in den Betrieben, Kollektiven und Anstalten wesentlich verringert. Er betonte die wichtige Rolle der Kameradschaftsgerichte in der Erziehung der Werktätigen.

Über die gemeinsame Arbeit der Komsomolorganisationen mit den administrativen Organen zur Vorbereitung der Aufsichtspflichtigkeit und Rechtsverletzung unter den Halbwüchsigen und Jugendlichen referierte der Erste Sekretär des Gebietskomsomolkomitees S. B. Chabulin. Eine große Rolle spielen dabei die Sportplätze für die Halbwüchsigen, die jetzt in allen Rayons des Gebiets organisiert werden sollen. Große Aufmerksamkeit muß der Arbeit der operativen Komsomoltrupps geschenkt werden.

Über die Rechtsbeziehung der Schüler sprach der Leiter der Gebietsabteilung für Volksbildung W. J. Goljzew.

Mit Referaten traten außerdem I. W. Kosmin, I. J. Moissejenko, T. Sh. Shalmagambetow, M. G. Wassjutin, W. A. Sintsechen, A. N. Kurojatski auf.

An der Arbeit der Konferenz beteiligten sich der Justizminister der Kasachischen SSR B. D. Dshusypow, der Leiter der administrativen Organe des ZK der KP Kasachstans A. G. Platjag, der Chef der Verwaltung Kriminaldienst beim Ministerium für Inneren Angelegenheiten der Kasachischen SSR K. T. Besperstow.

Der Justizminister B. D. Dshusypow hielt vor den Konferenzteilnehmern eine Rede.

## Wertvolle Initiative gebilligt

Das Zentralkomitee des ZK der KP Kasachstans hat die wertvolle Initiative der Konverterbrigade des Karagandauer Hüttenkombinats des Helden der sozialistischen Arbeit Alynbek Daribajew, über die Entfaltung des sozialistischen Wettbewerbs um die Erzielung einer hohen Stundenproduktivität der Maschinen, Ausrüstungen und Aggregate gebilligt.

Wie bekannt hat die Komsomol-Jugendbrigade von Alynbek Daribajew auf Grund einer höchstmöglichen Intensivierung der technologischen Prozesse, Verbesserung der Aggregatepflege und Vervollkommnung der Arbeitsorganisation bei der Arbeit mit den größten Saugerstoffkonvertern des Landes hohe Leistungen erzielt.

Die wertvolle Initiative von Alynbek Daribajew wurde von vielen Kollektiven der Industrie der Republik unterstützt. Den vollen Wortlaut des ZK-Beschlusses bringen wir in unserer nächsten Ausgabe.

## NEUE HOCHSCHULE

ARKALYK. (KasTAg). Im südöstlichen Teil der Stadt wurde der Grundstein des Turgauer Pädagogischen Instituts gelegt. Die Studien-siedlung wird aus dreigeschossigen Lehrgebäuden und einem Studentenheim für 1000 Personen bestehen. In zwei Jahren werden die historisch-philologische, physikalisch-mathematische, biologische, Geographiefakultät und Fakultät für Körperkultur ihre ersten Studenten immatrikulieren.

## Für Frieden, Sicherheit und Zusammenarbeit

Die Ergebnisse der in Prag stattgefundenen Tagung des Politischen beratenden Ausschusses der Teilnehmerstaaten des Warschauer Vertrages steht in der ganzen Welt im Mittelpunkt der Aufmerksamkeit. Die Tagung, die im Geiste der brüderlichen Freundschaft und der Zusammenarbeit aller Teilnehmer verlief, beriet die wichtigsten Probleme der Gegenwart, die Millionen von Menschen bewegen. Dies sind vor allem die aktuellen Probleme des Friedens, der Sicherheit und der Zusammenarbeit in Europa und die Situation in Indochina, die durch die verstärkten Aggressionshandlungen der USA gegen die DRV und die anderen Länder der Indochina-Halbinsel herbeigeführt wurde.

Das Prager Treffen fand im Zeichen günstiger Wandlungen in Europa statt. Das vom XXIV. Parteitag der KPdSU verkündete und von der Sowjetunion konsequent verwirklichte außenpolitische Friedensprogramm, die Bemühungen der sozialistischen Bruderstaaten um die Festigung des Friedens in Europa und der konstruktive Beitrag anderer Länder trugen und tragen in bedeutendem Maße zur Milderung des politischen Klimas auf dem Kontinent bei. Die in Prag angenommene „Deklaration

über Frieden, Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa“ bringt den unbeugsamen Willen der Teilnehmerstaaten des Warschauer Vertrages zum Ausdruck, auch weiterhin auf ihr unabänderliches Ziel — Umwandlung des europäischen Kontinents in einen Raum des dauerhaften und stabilen Friedens, in einen Raum der fruchtbaren Zusammenarbeit zwischen den souveränen und gleichberechtigten Staaten und in einen Faktor der Stabilität und der Verständigung in der ganzen Welt — hinzuwirken.

Die Vorschläge der sozialistischen Länder zur Festigung der europäischen Sicherheit und Einberufung einer diesen Zielen dienenden gesamteuropäischen Konferenz spielen die wichtigste Rolle bei der Konsolidierung aller Kräfte, die für den Frieden und die Zusammenarbeit in Europa eintreten. Die Initiative zur Einberufung eines solchen Forums wurde von den meisten europäischen Staaten unterstützt. Die Öffentlichkeit des Kontinents setzt sich immer aktiver für die Festigung der europäischen Sicherheit ein. Alles zugeht davon, daß die Durchführung kollektiver gemeinsamer Aktionen durch die

### TASS-Kommentar

europäischen Staaten zur Verstärkung der europäischen Sicherheit auf der gegenwärtigen Ebene nicht nur besonders wichtig sondern auch durchaus erreichbar ist. Die Teilnehmer des Prager Treffens haben sich für die beste Durchführung eines gesamteuropäischen Forums zu Fragen der Sicherheit ausgesprochen, an dem alle europäischen Staaten sowie die USA und Kanada auf einer gleichberechtigten Grundlage teilnehmen werden.

Die Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa erfordern ein System von Verpflichtungen, das jede Gewaltanwendung und -androhung in den Beziehungen zwischen den europäischen Staaten ausschließen, alle Länder vor Aggressionsakten sichern und das Wohlergehen jedes Volkes fördern würde. Die Teilnehmerstaaten des Prager Treffens setzen sich für die allgemeine Anerkennung und praktische Verwirklichung so wichtiger Prinzipien der europäischen Sicherheit und der zwischenstaatlichen Beziehungen in Europa ein, wie die Unantastbarkeit der Staatsgrenzen, die Nichtanwendung von Gewalt oder Gewaltandrohung, die friedli-

che Koexistenz, die Stärkung der Beziehungen der guten Nachbarschaft und Zusammenarbeit, die Entwicklung gegenseitig vorteilhafter Verbindungen zwischen den Ländern, maximale Förderung der Lösung des Problems der allgemeinen und vollständigen Abrüstung und Unterstützung der UNO. Wenn die gesamteuropäische Konferenz diese hohen Prinzipien der Beziehungen zwischen den Staaten in Europa zugrundelegt, wird sie einen Beschluß von großer historischer Tragweite fassen. Das wird der Anfang einer gemeinsamen fruchtbringenden Arbeit sein, die geeignet ist, Europa zu einem Kontinent des Friedens zu machen.

Die Welt sieht heute, daß die Flammen des Krieges in Vietnam nicht nur nicht erlöschen, sondern im Gegenteil jetzt die gemeinsamen und vollständigen Abrüstung und Unterstützung der UNO. Wenn die gesamteuropäische Konferenz diese hohen Prinzipien der Beziehungen zwischen den Staaten in Europa zugrundelegt, wird sie einen Beschluß von großer historischer Tragweite fassen. Das wird der Anfang einer gemeinsamen fruchtbringenden Arbeit sein, die geeignet ist, Europa zu einem Kontinent des Friedens zu machen.

erklärten, daß sie in Zukunft der DRV, den patriotischen Kräften von Südvietnam, Laos und Kambodscha bei der Abwehr der Anschläge des Aggressors die erforderliche Unterstützung erweisen werden. Der Prager Appell, in dem alle Menschen, denen die Interessen des Friedens und der allgemeinen Sicherheit teuer sind, aufgerufen werden, noch aktiver ihre Solidarität mit den Völkern Indochinas zum Ausdruck zu bringen, hat auf allen Kontinenten der Erde einen nachhaltigen Widerhall ausgelöst.

Die breite Weltöffentlichkeit begrüßt die Ergebnisse des Treffens in Prag. Es besteht kein Zweifel darüber, daß das Jahr 1972 eine weitere Festigung der internationalen Positionen und des Ansehens des Sozialismus, der sozialistischen Ländergemeinschaft und aller Friedenskräfte des Planeten mit sich bringen wird. Das laufende Jahr kann und muß den europäischen Völkern nicht nur eine neue Hoffnung auf dauerhaften Frieden und Sicherheit, sondern auch reale Fortschritte bei der Verwirklichung dieser Ziele bringen. Es ist die oberste Pflicht aller Staaten, aktiv dazu beizutragen.

Unsere  
Wochenendausgabe

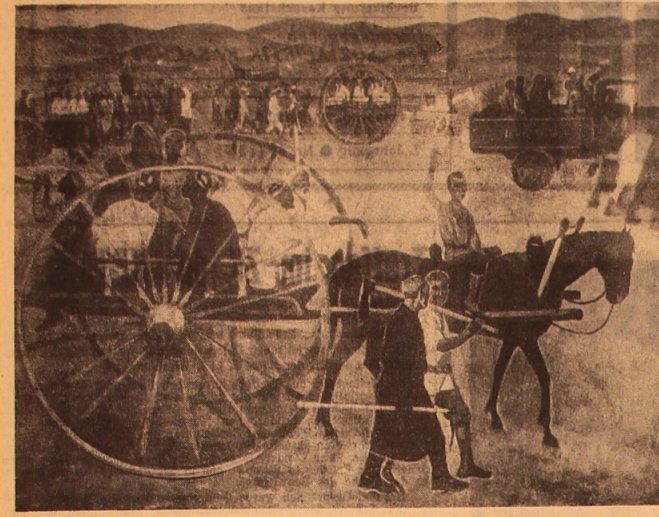
Blick in die bildende Kunst Kasachstans  
• Von A. SINENKI  
Seite 2

NEUE GEDICHTE  
• Von Friedrich BOLGER und Alexander BRETTMANN  
Seite 3

Ich und meine Schwiegermutter  
Erzählung  
• Von Alexander REIMGEN  
Seite 3

Ja, wer mal eine Reise tut!..  
Buchbesprechung  
• Von Alexander HENNING  
Seite 4

Dem 50. Gründungstag der UdSSR entgegen



Am 30. Dezember 1922 hat der erste Sowjetkongress die Deklaration angenommen und von den bevollmächtigten Delegierten abgezeichnet...

Sowjetrepublik" herausgebracht. In diese Auswahl gehen die besten Gemälde der Künstler der RSFSR und anderer Unionsrepubliken ein...

Blick in die bildende Kunst Kasachstans

Gemäldeausstellung der Republik in Zelinograd. Im Palast der Neulanderschüler in Zelinograd ist die Wanderausstellung von Werken der Künstler Kasachstans eröffnet worden...

Die Benennung der Ausstellung „Auf Lenins Weg“ spricht bereits von der thematischen Ausrichtung. Die Künstler Kasachstans erzählen in der Sprache der bildenden Kunst von den Errungenschaften der Republik in den Jahren der Sowjetmacht...

Junge am Dirigentenpult

Von den jüngsten Ereignissen im Kunstleben der Sowjetunion zog der III. Unionswettbewerb der Dirigenten, der im Dezember in Moskau stattfand, allgemeine Aufmerksamkeit auf sich...

zerrühme so universell, in seiner ganzen Tiefe und Menschlichkeit, dar. In den fünfziger — sechziger Jahren festelten die Moskauer Dirigenten Jewgeni Swetlanow, Gennadi Roshdewski, Kirill Kondraschin die Aufmerksamkeit...

Hier gibt es keine Langeweile

Über 30 Dorfkubs gibt es in unserem Rayon Dshuwalinski, der beste aber ist im Burninski-Sowchose...

der, dargeboten von A. Ilz und N. Schreiner, die man dreimal auffordert, die Lieder zu wiederholen. Nina Borger ist bereits das 3. Jahr im Ruhestand, aber sie wolle sich dem ruhigen Alter nicht weihen...

Rußland schenkte der Welt im XIX. Jahrhundert keine großen Dirigenten, Gesetzbücher dieser kompliziert Art der ausübenden Musik...

Die Ereignisse der gegenwärtigen Periode des Aufblühens der sowjetischen Dirigenschule entfalten sich in den letzten 4 — 5 Jahren, nach dem II. Unionswettbewerb der Dirigenten...

Der Preisträger des III. Unionswettbewerbs der Dirigenten, Wladimir Koschuch, steht jetzt an der Spitze des Staatlichen Sinfonieorchesters der Ukraine, Dshansug Kachidze ist einer der geachteten Dirigenten von Tbilissi...

Im November war das Kollektiv mit einem Konzertprogramm in Dorf Oktjabrskoje — dem Zentralort des Nachbarsowchos „Oktjabrskij“ — zu Gast. Diese Axieme wurde zum Anfang des schöpferischen Dialogs zwischen den Jugendlichen zweier Sowchos...

Der neue Film „Abschied von Petersburg“ behandelt die Gestalt des österreichischen Komponisten Johann Strauß, der der Neua-Stadt zahlreiche hitzige Werke gewidmet hat...

Der Name des 33jährigen Maxim Sostakowitsch ist in vielen Ländern bekannt, wo er als Teilnehmer der Gastspiele des Staatlichen Sinfonieorchesters der UdSSR gute Erinnerungen hinterlassen hat...

Im Oktober war Kulturpalast „W. I. Lenin“ besteht ein Laien-Dombristenorchester, das bel den Zuschauern populär ist. Geleitet wird das Orchester von Guldana Doskulowa...

MOSKAU (TASS). Mehrere sowjetische Kunstausstellungen sind im Dezember dieses Jahres vom 50. Gründungstag der Sowjetunion im Ausland veranstaltet worden...

FILM ÜBER JOHANN STRAUSS. Der neue Film „Abschied von Petersburg“ behandelt die Gestalt des österreichischen Komponisten Johann Strauß...

Besuch in Leningrad. Professor Karl Osterreicher von der Wiener Musikkomodie leitet mit großem Erfolg das Orchester der Leningrad-Philharmonie...

Im Oktober war Kulturpalast „W. I. Lenin“ besteht ein Laien-Dombristenorchester, das bel den Zuschauern populär ist. Geleitet wird das Orchester von Guldana Doskulowa...

Sowjetische Kunstausstellungen im Ausland. MOSKAU (TASS). Mehrere sowjetische Kunstausstellungen sind im Dezember dieses Jahres vom 50. Gründungstag der Sowjetunion im Ausland veranstaltet worden...



# Namhafter Wissenschaftler

## S. G. Strumilin 95 Jahre alt

„Die Schriften von S. G. Strumilin haben den Grundstein für die sowjetische Wirtschaft und Soziologie gelegt“, erklärte der Vizepräsident der Akademie der Wissenschaften, P. N. Fedosejew. Er sprach auf einer Festveranstaltung aus Anlaß des 95. Geburtstages des berühmten Wissenschaftlers. Die veröffentlichten Abhandlungen S. G. Strumilins zählen etwa 1.000 Bänden. In letzter Zeit interessiert sich der Wissenschaftler für die Entwicklung des technischen Fortschritts und für Fragen der technischen Fortgestaltung.

Alle, die Strumilin kennen, würdigen seine ungewöhnliche Arbeitsfähigkeit, seine Belesenheit und seinen breiten Interessenbereich. Die Kollegen nennen ihn ein wandelndes Institut. Als Wirtschaftswissenschaftler interessiert er sich für Demographie und Planung, für Fragen der Familie und des Alltags sowie für den Städtebau.

S. G. Strumilin wurde in der Ukraine geboren. Er absolvierte die Polytechnische Hochschule von Petersburg. Seine erste Arbeit, die die künftigen Interessen des Wissenschaftlers bestimmte, hieß „Reichtum und Arbeit“. Bevor er sich gründlich mit der Wirtschaftswissenschaft beschäftigte, nahm er am revolutionären Kampf teil, wurde mehrmals von den Zaren-Behörden verhaftet. Anfang dieses Jahrhunderts lernte er Lenin kennen. Nach der Errichtung der Sowjetmacht beteiligte sich Strumilin aktiv am Aufbau der sozialistischen Wirtschaft.

Für seine wissenschaftliche, pädagogische und gesellschaftliche Tätigkeit wurde der Wissenschaftler mit drei Leninorden ausgezeichnet. Aus Anlaß seines 90. Geburtstages wurde Strumilin der Titel „Held der sozialistischen Arbeit“ verliehen.

(TASS)

# Reise am Wochenende

## Januarvermächtnis

Nun packt auch dieser Monat seine Koffer und tritt die Reise in das Gesträuch. War sein Benehmen heut auch etwas schroffer als sonst, blieb er trotzdem ein Ehrenmann.

Er hat das zweite Planjahr gut begonnen und jugendfrischem tatgewilltem Schwung, hat kühn schon manche Arbeitsschlacht gewonnen, half manchem Säugling schon auf den Sprung.

Er gab ein gutes Beispiel seinen Brüdern, hofft, daß sie bleiben auf der gleichen Spur, sich fest mit Fleiß und Disziplin verbündern, daß keiner werkelt auf die faule Tour.

Der Febrersoll noch Schneevorrat beschaffen, der März die Felder tränken mit dem Naß, April die Wärme schon zusammenraffen, damit dem Mai der Frühling kommt zupäß.

Der Juni soll die Saaten reifen lassen, der Juli bringen erstes Erntegold, August besonnen alle Urlaubstrassen, September zahlen letzten Erntesold.

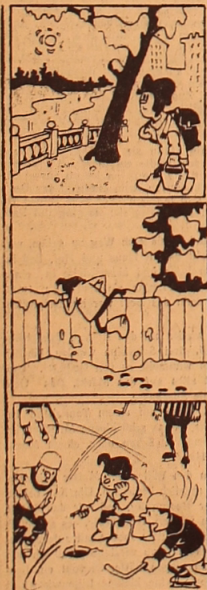
Oktober soll, wie alle, Hausen bauen, und Kindergarten, Schulen mit Eian; November zeigen uns Siegtrespan, Dezember vorerfüllen den Jahresplan.

Und alle sollen sie den Frieden stärken, — des Wohlstands und des Glückes Garantie! — das ganze Jahr hindurch zusammenwerken in ungestörter Schaffensharmonie.

Rudi RIFF

# Jaschke Schulz als Angler

Zeichnung: S. Aschmarin



# Moskauer Zoo zieht um

Der nun über 100 Jahre alte Moskauer Zoo ist ein Anziehungspunkt für alt und jung. Mit der Zeit aber wurde er trotz dem hinzugekommenen neuen Territorium sowohl für Bewohner als auch für die zahlreichen Besucher zu klein.

Jahrelang wurde an einem Projekt für den neuen Moskauer Zoo gearbeitet. Der städtebauliche Beirat beim Chefarchitekten der Hauptstadt billigte diese Woche die technisch-ökonomische Begründung für den Entwurf des neuen Tierparks, die von dem Architekturbüro Nummer 6 von „Mosprojekt 3“ vorgelegt worden ist.

Das Gelände des neuen Zoos wird sich im Südwesten der Hauptstadt zwischen der Profsojuznaja-Straße und dem Waldpark Bityr über nahezu 150 Hektar erstrecken. Vergessen wird man hier nach gewohnten Käfigen und Gittern suchen. Weitläufige Rasenflächen und Freigehege, Waldinseln und künstliche Hügel Landschaften sowie mehrere Tei-

che sollen den Zoo für seine Insassen möglichst „wohnlähnlich“ gestalten. Mit Wasser gefüllte Gräben werden die Besucher von den Tieren trennen; ohne die Beobachtung zu beeinträchtigen. Im Tierpark werden die einzelnen Zonen: die Steppe und die Talga, der Dschungel und das Gebirge genannt.

Die Zahl der einzelnen Tierarten wird sich verdreifachen. Auch der uns allen so gut bekannte Jungtiere-Platz wurde nicht vergessen. Dort können die Kinder die Jungtiere nicht nur betrachten, sondern mit ihnen auch im Freuen spielen. Zu den Neuen, die der geplante Zoo seinen Besuchern bieten wird, gehören ein Delphinarium, ein großes Affenhaus wie auch zahlreiche Attraktionen: Kamel- und Elefantentreten, Theater der Tiere und vieles andere mehr.

(TASS)

# Unsere Schach-ecke

geführt von Friedolin Hopfaut Sportmeisterkandidat

Wir haben schon über die Schöpfung des ersten Schachweltmeisters Steinitz gesprochen. Schauen wir uns noch eine Partie aus seinem reichem Erbe an.

Steinitz — Gunsberg Damengambit

1. d4 d5 2. e4 dxe3 3. Sf3 Sf6 4. e3 d4 5. Lb4 Lb4. Das ist ein ungelungener Zug, doch das klärt sich erst in unserer Zeit.

6. Sc3 0-0 7. 0-0 b6 8. Se5 Lb7 9. Db3 Lc3. Noch ein schwacher

Zug Besser wäre ein Rückzug des Läufers auf d6 gewesen.

10. bc3 Ld5

Gunsberg möchte dem Gegner keine zwei Läufer lassen, strebt schwarz nach einem Bohnentenkampf, was natürlich nicht ratsam ist. Richtig wäre 13. ... e6

14. Ld3 Sg4. Besser wäre 14. ... e6

15. Tf1 e1 d6 e1 d6.

Eigentlich ließ Gunsberg keine großen Fehler zu, besonders von der Warte jener Zeit, aber erlitt trotzdem eine Niederlage, weil sich das Zentrum in den Händen von Weiß befand und der Damenflügel von Schwarz immer noch nicht entwickelt war.

17. cd fe 18. d6+ Kh8 19. Dd5 Sf2. Das ist ein zugewogener Zug, weil auf 19. ... e1 folgt, Darauf die Züge 20. Da8 Sc3 21. Te1 Se2+

22. Te2 Te2 23. d7 und Schwarz bleibt nichts anderes übrig, als aufzugeben.

20. Td2! Nun ist nachstehende Kombination zwecklos 20. ... Sc3 21. gh Dg2 22. Tg2 De3+ 23. Kh1 Da3, weil 24. Te7 oder 24. Tg1 folgt.

20. ... Sd7 21. Tf2 Sf6 Und darauf folgt ein schöner Schluß.

22. Tf6! gf Auf 22. ... Df6 folgt 23. 07 Tf8 (oder Te8) 24. Da8 Ta8 25. Tc8+ Dd8 26. Ta8 Da8 27. Le7! Und Weiß trägt den Sieg davon.

23. 07 Tg8 24. d6 Tg5 Wenn 24. ... fe, so folgt 25. Lb2 25. Da8 Da8 26. Tc8+ Tg8 27. Ta8 Ta8. 26. e6. Schwarz gab auf.

...Der kann auch was erzählen! Doch, wenn er noch zu klein ist, so machte das eben Tante Nora für ihn wie in „Otars Entdeckungstour“ — einem Büchlein, das unlängst vom Verlag „Kasachstan“ (Alma-Ata) in die Welt gesetzt worden ist. Wer Otar ist, weiß ihr Wissen! — Bitte schön:

Zwei blanke Augen, blondes Haar hat dieser Bub und heißt Otar.

Zur anschaulichen Vorstellung könnt ihr ihn auch gleich in einem Blüchlein bekommen, das wir dem Künstler Wladimir Beseljuk verdanken. Otar schlüpft gerade durch den Gartenzaun, um sich auf seine „Jagd“ zu begeben. Was er da alles „entdeckt“, wird nicht allein in aufgeweckten, zugänglichen Reimen der Dichterin Nora Pfeffer erzählt, sondern auch auf eine heitere Weise von dem oben genannten Künstler gezeichnet — das „Schneckenler“, die Käfer, die Schmetterlinge, die da gaulen und „lassen sich von Blumen schaukeln“, plus die Nestlinge in einem Nest, „das Wohlversteht ist im Geist“. Die Nestlinge schlafen nach dem Futter, das ihnen die Vogelmutter und der Vater besorgen, ruhig ein. Auch Otar nickt nebenan ein. Dort finden ihn bald die beneunigten Eltern und bringen ihn heim.

Nun liegt er unter seiner Decke und sieht im Traum die kleine Schnecke.

... und was Otar noch weiterträumt, ist in dem Buche hier gemeint. — Das läßt sich aus 8 Geschichten erfahren, die zweifelslos das Interesse des kleinen Lesers wecken können. Wer wird sich nicht über die saumseligen Schneckenbrüderlein Schnick und Schnack beunruhigen? Ein jeder verspürt die bellende Zuspitzung der Schildkröte der Wanderung zweier Faulpelze zur Schule und versteht, gegen wen sie gerichtet ist.

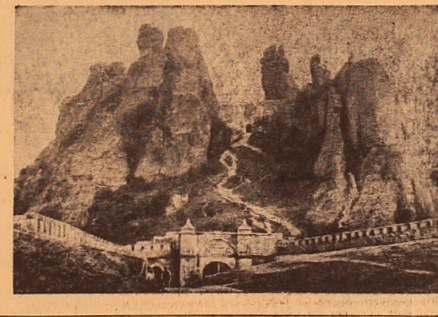
Noch amüsanter ist es sich das Hörtörchen „Die schlauen Fischlein“, welches die Verschleihten mancher Pech-Fischer belächelt. Seinen guten Teil zur Erhaltung trägt hier auch die scherzige, großangelegte Illustration bei, die gleichfalls auf dem Titelblatt figuriert.

Den Angelfreunden bereitet schon der erste Vers bestimmt Vergnügen. Ein Angler sitzt am blauen Teich

# Die Felsen von Belogradtschik

Zu den bekannten bulgarischen Fremdenverkehrsgebieten der Schwarzmeerküste, des Rilapiringsgebirges, der Rhodopen, der Vitoscha und des Zentralbalkan gesellt sich im nordwestlichen Zipfel des Landes ein neues Touristenzentrum mit eigener Note, die Felsen von Belogradtschik, eine im unteren Welt aus rotem Sandstein.

Wer könnte dem Anblick der monumentalen bulgarischen Festung „Baba Vida“ am Donauufer widerstehen, ohne ins Innere der mittelalterlichen Gemäuer schauen zu wollen. „Baba Vida“ ist das Wahrzeichen der alten Handelstadt Vidin. Anlässlich von Shakespeare'scher Kerkeln dienten die gut erhaltenen Mauern und Turme der Festung



Die Felsen von Belogradtschik

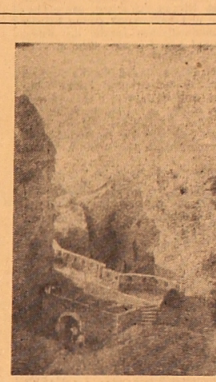
mit seiner Angelrute. Die gerecht Strafe, welche der Welher ist an Fischen reich, dem Mann ist wohl zukunfts. Umso jünger wirkt dann die Schaulheit der Fischlein, die dem nur zu bald eingeduldeten Anlaß den Köder wegzußen. Das Märchenhafte, das sich dabei einfügt, dürfte das Interesse

des kleinen Lesers nur steigern. Die gerecht Strafe, welche der Welher ist an Fischen reich, dem Mann ist wohl zukunfts. Umso jünger wirkt dann die Schaulheit der Fischlein, die dem nur zu bald eingeduldeten Anlaß den Köder wegzußen. Das Märchenhafte, das sich dabei einfügt, dürfte das Interesse

de preist auch „Die Giraffe aus dem Zoo“, die auf ihre Weise ein blüchlein an Michalkows „Djadja Stojan“ anknüpft. Überhaupt verleiht die wohlgestimmte Beleuchtung der Natur und der Beteiligte mehrerer Vertreter der Tierwelt den meisten Geschichten einen anziehenden Reiz, was ihrem erzie-

rischen Wert nur von Nutzen ist. Hervorzuheben sind noch die beachtenswerten polygraphischen Eigenschaften, welche der Verlag mit diesem Büchlein verbindet: hat die sorgsame Broschur, das gute Papier, die akkurate Schrift bei aufmerksamer Verhütung des Druckfehlerwesens und insbesondere die bereits gelobten Illustrationen. Ich glaube, das Büchlein kann sich mit seiner Ausstattung neben einem beliebigen Erzeugnis des „Djetag“ oder eines anderen Sowjetverlags für Kinder sehen lassen. Man darf es sogar als Fortschritt im Vergleich zum ersten Kinderbüchlein Nora Pfeffers, das „Nur nicht heulen über Beulen“ bezeichnet.

A. HENNING



Die Felsen von Belogradtschik

als natürliches Dekor bei Theateraufführungen. In der Donaubastion Vidin, die zugleich auch eine der ältesten Städte der Volksrepublik Bulgarien ist, fahren Autobusse, welche die Touristen in kurzer Zeit aus der Weinbauebene in ein Kletterparadies bringen.

Im Westen der Stadt Belogradtschik breitet sich ein Panorama besonderer Art aus. Mächtige Kolosse aus rotem Sandstein türmen sich auf Waldlichtungen und überragen die leicht durch grünen Wipfel, darunter schuppen sich kleinere Felsen — ein eindrucksvolles Bild von Farben und Formen. Manche Formationen erinnern an die Eibandssteingebirge in der DDR. Durch die erosive Auflösung eines Kreidesandsteinspaketes sind seltsame Phantasiegebilde entstanden, denen man Namen wie „Der Bär“, „Der Reiter“, „Adam und Eva“, „Der Kuckuck“, „Die Nonne“ oder „Die Schürhaken“ gegeben hat. Und an einer Stelle, die sich hierfür besonders günstig anbot, wurde eine Naturbühne errichtet. Als touristischer Anziehungspunkt werden nachts einige Felsgruppen mit Scheinwerfern angestrahlt.

Die kletterportliche Erschließung dieses Gebietes wurde erst in den sechziger Jahren unseres Jahrhunderts begonnen.

Über der kleinen Stadt Belogradtschik mit ihren knapp 5.000 Einwohnern ragt „Kaleto“ als turmartiger Felsen in den Wolken empor. In die von der Natur geschaffene Bastion von

Türmen und Zinnen brauchte die menschliche Hand nur noch wenig einzufügen, um sie zu einer seinerzeit unerschwingbaren Burg auszubauen. Ursprünglich ein römisches Kastell, wurde „Kaleto“ im XI. bis XII. Jahrhundert bulgarischer Besitz. Aus Inschriften über dem Haupteingang geht hervor, daß der neue Teil zur Vergrößerung des Komplexes im Jahre 1835 gebaut wurde.

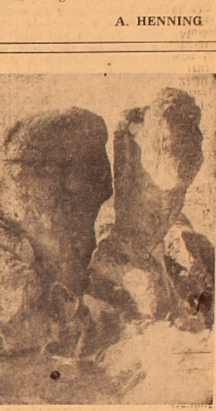
Während der Türkenzeit war die Burg wichtiger strategischer Stützpunkt sowie Schauplatz tragischer Ereignisse. Schmellich

Doch fand auch schon das „Nur nicht heulen“ guten Anklang beim Leser, nicht umsonst hat der Verlag die Auflage von 18.000 Exemplaren auf 25.000 erhöht. Es unterliegt keinem Zweifel, daß auch diese 25.000 Exemplare ihre Käufer finden, womit nicht nur dem Unterricht der Mütter- sprache, sondern auch der Förderung des sowjetischen Kinderbuches in unseren Familien eine gehörige Mithilfe erwiesen werden kann.

Mit den zahlreichen wolgemeinten Überlegungen soll allerdings nicht gesagt sein, daß das Büchlein ganz und gar ohne Mängel sei. So etwas kommt nur selten vor. Doch mir möchte schmeinen, daß im gegebenen Fall nur hier und da Verstöße gegen die Reimtechnik etwas stören. Als Gegner der Föhnkackerei benigne ich mich nur mit einem Beispiel: In den Zellen...

„Im Gras unter der Brombeere krieche“, ganz gemütlich eine Schnecke“, verspricht man leicht, wie die Rhythmusverletzung eine Holprigkeit nach sich zieht. Unter dergleichen Mithilfertigkeiten, die ja der geübten Dichterin nicht allzuoft widerfahren, muß die Musik des rhythmischen Flusses denn doch etwas leiden. Doch das sind Schwächen, die sich leicht beseitigen lassen und dem kindlichen Leser das Lesevergnügen nicht unbedingt verschmern.

A. HENNING



Die Felsen von Belogradtschik

zerstörten die Türken die Festung und das ganze Städtchen, das damals Selogradtschik hieß. Die Bewohner wurden niedergemetzelt. Die folgenden 70 Jahre gab es hier keinerlei Leben. Neue Siedler kamen aus Makedonien und Televan und nannten ihre Stadt Belogradtschik, „Weißes Städtchen“.

E. RENNER

UNSERE BILDER: Nordwestbulgarische Felsenburg von Belogradtschik (links). Felsenburg „Kaleto“ von innen (oben)

# UNSERE ANSCHRIFT

Казахская ССР  
473027 г. Целиноград, Дом Советов,  
7-й этаж, «Фройндшафт»

Die „Freundschaft“ erscheint täglich außer Sonntag und Montag  
Redaktionsschluß 18 Uhr des Vorlages (Moskauer Zeit)  
«ФРОЙНДШАФТ» ИНДЕКС 65414

# TELEFONE

Chefredakteur — 2-19-09, stellv. Chef. — 2-17-07, verantwortlicher Sekretär — 2-79-84, Abteilungen Propaganda, Partei- und politische Massenarbeit — 2-61-51, Wirtschaft — 2-18-23, Kultur — 2-74-26, Literatur und Kunst — 2-18-71, Information — 2-73-50, Leserbriefle — 2-77-11, Buchhaltung — 2-56-45, Fernruf — 72.